

Ulrich Kropač/Ulrich Riegel (Hrsg.)

# Handbuch Religionsdidaktik

Studienbücher Theologie

Ulrich Kropač/Ulrich Riegel (Hrsg.)

# Handbuch Religionsdidaktik

Kohlhammer

# Kohlhammer Studienbücher Theologie

Herausgegeben von

Christian Frevel

Gisela Muschiol

Ulrich Riegel

Dorothea Sattler

Hans-Ulrich Weidemann

Band 25

*Ulrich Kropač*  
*Ulrich Riegel (Hrsg.)*

# **Handbuch Religionsdidaktik**

Verlag W. Kohlhammer

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

1. Auflage 2021

Alle Rechte vorbehalten

© W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Gesamtherstellung: W. Kohlhammer GmbH, Stuttgart

Print:

ISBN 978-3-17-039030-0

E-Book-Formate:

pdf: ISBN 978-3-17-039031-7

epub: ISBN 978-3-17-039032-4

mobi: ISBN 978-3-17-039033-1

Für den Inhalt abgedruckter oder verlinkter Websites ist ausschließlich der jeweilige Betreiber verantwortlich. Die W. Kohlhammer GmbH hat keinen Einfluss auf die verknüpften Seiten und übernimmt hierfür keinerlei Haftung.

Das Handbuch informiert umfassend über alle wichtigen Themen der Religionsdidaktik: von der Verortung religiöser Bildung an der Schule über Modelle und Akteure des Religionsunterrichts und typische Formen religiösen Lernens bis zur konkreten Planung und Durchführung des Religionsunterrichts. Dabei gehen die Beiträge auch auf ganz neue Themen wie Inklusion und virtuelles Lernen ein. Sie beantworten Grundfragen religionsdidaktischer Theoriebildung und bieten zugleich praktische Orientierungen – stets unter Berücksichtigung des neuesten Standes in der evangelischen wie katholischen Religionsdidaktik. Ein unverzichtbarer Begleiter für Studium und Prüfungsvorbereitung ebenso wie in der schulischen Praxis!

Prof. Dr. Ulrich Kropac ist Inhaber des Lehrstuhls für Didaktik der Religionslehre, für Katechetik und Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Prof. Dr. Ulrich Riegel lehrt Praktische Theologie und Religionspädagogik an der Universität Siegen.

# Vorwort

Seit Beginn dieses Jahrhunderts gehört die Frage, wie religiöse Bildung unter pluralen Bedingungen gelingen kann, zum Kern religionsdidaktischer Reflexion. Diese Frage hat sich in den letzten Jahren augenscheinlich verschärft: So wird eine säkulare Einstellung auch im Westen der Republik immer selbstverständlicher, und die Zahl konfessionsloser Schülerinnen und Schüler ist in einem Maß gestiegen, das es in vielen Regionen schwierig macht, konfessionelle Lerngruppen zu organisieren. Gleichzeitig wächst insbesondere die Zahl muslimischer Schülerinnen und Schüler, und der Islam ist zu einem festen Bestandteil des religiösen Feldes in Deutschland geworden. Der schulische Religionsunterricht wird somit in einem heterogenen gesellschaftlichen Umfeld erteilt, das sowohl durch fortschreitende Säkularisierung als auch durch religiöse Pluralisierung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus nutzen vor allem Kinder und Jugendliche digitale Technik in ihrer Kommunikation und in ihrem Zugang zur Welt derart selbstverständlich, dass die Grenzen zwischen ›real‹ und ›virtuell‹ flüchtig geworden sind. Oftmals liegen ferne Ecken der Welt nur zwei Klicks entfernt, gleichzeitig wächst aber auch die Herausforderung, die Masse und Vielfalt an Information zu managen und einzuordnen. Religiöse Bildung wird sich der Digitalisierung des Alltags stellen müssen, und zwar in der Gestalt eines Lerngegenstands und einer Lernform.

In den letzten 20 Jahren haben sich nicht nur die Rahmenbedingungen religiösen Lehrens und Lernens an öffentlichen Schulen verändert, sondern auch das bildungswissenschaftliche Geschäft. Im Gefolge der sog. PISA-Studien wurde das Konzept der Kompetenz als weitere Kategorie religionsdidaktischer Reflexion eingeführt,

darüber hinaus etablierten sich die pädagogisch-psychologisch orientierten Bildungswissenschaften in vielerlei Hinsicht als neue Leitdisziplin pädagogischer Rationalität. Ferner scheinen sich auch die wissenschaftlichen Diskurse in der Religionsdidaktik immer stärker zu vernetzen, und zwar sowohl zwischen den beiden großen christlichen Konfessionen als auch zwischen einer christlich orientierten Didaktik und den Didaktiken anderer Religionen und schließlich auch über die Grenzen des deutschen Sprachraums hinweg. Die Reflexion über religiöse Bildung im Religionsunterricht ereignet sich somit in einem auch in wissenschaftlicher Hinsicht immer heterogener werdenden Feld.

Angesichts der durchgreifenden Pluralisierung sowohl hinsichtlich religiöser Bildung im Religionsunterricht als auch hinsichtlich deren wissenschaftlicher Reflexion schien es uns an der Zeit, ein Handbuch Religionsdidaktik vorzulegen, das in seiner Grundanlage auf die gegenwärtigen Bedingungen reagiert. Es liegt auf der Hand, dass sich eine derartige Absicht zuerst in den verhandelten Themen niederschlagen muss. So erscheint es im Gefolge des bildungstheoretischen Paradigmenwechsels unumgänglich, auf empirisch gewonnene Befunde zum Lehren und Lernen im Religionsunterricht einzugehen (Kapitel IV). Das akuter werdende Ringen um die Form eines zukunftsfähigen Religionsunterrichts verlangt, verschiedene Modelle von Religionsunterricht gegeneinander abzuwägen und dabei den Blick nicht nur auf Deutschland zu richten, sondern auch auf Europa (Kapitel V) und auf das Selbstverständnis der verschiedenen Konfessionen und Religionen, die in Deutschland Religionsunterricht anbieten (Kapitel II). Auch die Digitalisierung wirkt sich, wie erwähnt, immer stärker auf religiöses Lehren und Lernen aus, sodass ihr in zwei Beiträgen in den Kapiteln III und IX Rechnung getragen wird. Schließlich scheint auch der Bezug des Religionsunterrichts zu seinem Umfeld eine immer größere Rolle zu spielen,

weshalb das vorliegende Handbuch auf sein Verhältnis zu thematisch nahestehenden Fächern, die Schulpastoral, die Gemeinde und die Öffentlichkeit eingeht (Kapitel XI).

Gleichzeitig bleiben manche Standardthemen der Religionsdidaktik auch unter veränderten gesellschaftlichen Vorzeichen von Bedeutung. So wird der Religionsunterricht wesentlich von seinen Akteuren getragen, weshalb ein eigenes Kapitel bilanziert, unter welchen Perspektiven sowohl die Lehrpersonen als auch die Schülerinnen und Schüler in der Religionsdidaktik in den Blick genommen werden (Kapitel III). Ferner widmen sich zwei Kapitel den religionsdidaktischen Konzeptionen und Ansätzen (Kapitel VI) sowie den Lernformen (Kapitel VII), die die aktuelle Diskussion prägen und durch Neuakzentuierungen in die Zukunft hinein verlängern. Dabei verzichtet das vorliegende Handbuch auf den in der Religionsdidaktik kontrovers diskutierten Prinzipienbegriff und unterscheidet stattdessen zwischen religionsdidaktischen Konzeptionen (Korrelation), Ansätzen (Kinder- und Jugendtheologie, performativer Religionsunterricht, konstruktivistische Religionsdidaktik) und Lernformen. Zu Letzteren zählen klassische wie das Lernen mit Symbolen, ästhetisches, ökumenisches, interreligiöses und ethisches Lernen sowie das Lernen an Kirchengeschichte. Daneben treten neue wie Perspektivenübernahme und Perspektivwechsel, eine Didaktik religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung und das Lernen an außerschulischen Lernorten. Schließlich bleibt selbstverständlich auch die Praxis des Religionsunterrichts im Blick, nämlich in einem Kapitel zur Planung (Kapitel VIII) und einem Kapitel zu exemplarischen Lernwegen, die die Medien Text, Bild, Ton, Sprache, Körper, Ritual und virtuelle Welten nutzen (Kapitel IX). Außerdem ist ein eigenes Kapitel dem Religionsunterricht in den verschiedenen Schularten – Primarstufe, Sekundarstufe I und II, berufliche Schulen, Förderschulen – gewidmet, wobei dem Thema Inklusion

schulartübergreifend ein besonderer Stellenwert zukommt (Kapitel X).

In programmatischer Absicht beginnt dieses Handbuch mit einer Vergewisserung über den Begriff religiöser Bildung und des gesellschaftlichen Umfelds, in dem sich religiöse Bildung im Religionsunterricht ereignet (Kapitel I). Religiöses Lehren und Lernen an öffentlichen Schulen ist für uns kein ortloses und willkürliches Geschehen, sondern bleibt gesellschaftlich eingebunden und muss sich gegenüber den gesellschaftlichen Institutionen und Diskursen, die auf den Religionsunterricht einwirken, verantworten. Der Bildungsbegriff scheint uns in dieser Hinsicht nach wie vor am besten geeignet, sowohl die gesellschaftlichen Erwartungen an den Religionsunterricht als auch den Eigensinn religiösen Lehrens und Lernens zu fassen. Auch das Ende des Handbuchs wurde mit einem Kapitel über die Religionsdidaktik als Wissenschaft (Kapitel XII) bewusst gesetzt. Zweifellos bleibt die Religionsdidaktik ohne wissenschaftliche Reflexion ihres eigenen Geschäfts bloße Pragmatik. Gleichzeitig erwächst diese Reflexion nicht ausschließlich aus theoretischen Überlegungen, sondern grundlegend aus der Auseinandersetzung mit dem, was religionsdidaktische Praxis alltäglich bedenkt und entwickelt. Diese reflektiert sie und stimuliert damit zu neuer Praxis.

Das Handbuch entwirft also einen Spannungsbogen, der bei elementaren Fragen nach dem Gegenstand der Religionsdidaktik anhebt und mit wissenschaftstheoretischen Grundlegungsfragen schließt. Zwischen diese beiden Pole sind die übrigen Kapitel eingefügt, um so gewissermaßen die religionsdidaktische Landschaft zu kartographieren. So geraten zunächst Konstellationen und Grundlagen in den Fokus (Kapitel II-V), gefolgt von didaktischen Fragekomplexen (Kapitel VI-X), ehe sich der Blick hin zu den Kontexten des RU weitet (Kapitel XI). Alle Beiträge sind dabei konzeptionell der übergreifende

Leitfrage verpflichtet, inwieweit ihr Thema zu einem Religionsunterricht im Sinne eines *learning from religion* beitragen kann.

Neben den inhaltlichen Akzentsetzungen scheint es uns ein weiteres ›Zeichen der Zeit‹ zu sein, dass eine einzelne Person das Gesamt gegenwärtiger religionsdidaktischer Forschung nicht mehr angemessen überblicken kann. Aufgrund der weiter gewachsenen Wissensbestände einerseits und der voranschreitenden Ausdifferenzierung des Faches andererseits ist es unabdingbar, Spezialistinnen und Spezialisten zu den einzelnen Themen zu Wort kommen zu lassen. Das vorliegende Handbuch ist deshalb als Herausgeberband organisiert. Der Band vermag auf diese Weise ein breites Spektrum religionsdidaktischer Fragestellungen mit hinreichender Tiefenschärfe abzudecken. Für uns als Herausgeber war es darüber hinaus von Anfang an wichtig, das vorliegende Handbuch in ökumenischem Geist zu konzipieren. Wir haben uns dabei für eine pragmatische Umsetzung entschieden, die Ökumene als Geisteshaltung und nicht als Organisationsprinzip versteht. Konkret suchten wir für jeden Beitrag möglichst die kompetenteste Autorin bzw. den kompetentesten Autor – unabhängig von ihrer bzw. seiner konfessionellen Zugehörigkeit. Verlangt war aber, den Gegenstand unter Berücksichtigung der Diskussionsstränge in den verschiedenen Religionsdidaktiken zu entwickeln.

Schließlich sollte der vorliegende Band nicht als loser Sammelband erscheinen, sondern ausdrücklich als Lehrwerk und Handbuch. Die einzelnen Beiträge stehen weder für sich, noch reihen sie sich, was die Anlage des Buches betrifft, additiv aneinander, sondern sie ordnen sich jeweils in den Kontext von Kapiteln ein, die einen strukturellen Rahmen für jeden Beitrag schaffen. Wo es geboten war, wurde einem Kapitel ein einheitliches Gliederungsschema unterlegt, das sich in allen Artikeln des betreffenden Kapitels spiegelt. Um Ausgewogenheit bei der Darbietung

der Themen zu gewährleisten, wurden die Umfänge der Artikel normiert. Es gibt zwei Formate, ein längeres und ein kürzeres. Diese Einteilung trägt dem Faktum Rechnung, dass manche Themen mehr Raum zur Entfaltung benötigen als andere. Dass es nur zwei Formate gibt, soll einer Schiefelage im Gesamtwerk entgegenwirken, die entsteht, wenn einzelne Artikel überproportional viel Raum einnehmen. Weiterhin werden alle Beiträge durch eine knappe Zusammenfassung eingeleitet und schließen mit einem Verweis auf weiterführende Literatur, wobei in der Regel drei Werke genannt werden. Die in den Artikeln zitierte Literatur ist in einem Verzeichnis am Schluss, geordnet nach Primär- und Sekundärquellen, zusammengestellt. Sein Umfang belegt, dass sich das vorliegende Handbuch auf einer breiten Basis wissenschaftlicher Literatur gründet. Ein Personen- und ein Stichwortverzeichnis dienen als zusätzliche Hilfen, das Gesamtwerk zu erschließen. Verzeichnet sind schließlich auch die Autorinnen und Autoren.

Zum Schluss bleibt zu danken: den zahlreichen Kolleginnen und Kollegen aus der wissenschaftlichen Religionsdidaktik und allen anderen Beiträgerinnen und Beiträgern, die sich auf die Aufgabe eingelassen haben, einen Artikel für dieses Handbuch zu verfassen und sich damit auch den Eigengesetzlichkeiten dieses Genres zu fügen; unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an unseren Lehrstühlen, die mit scharfen Augen das Manuskript Korrektur gelesen haben, namentlich Heidi Klehr in Eichstätt und Anna-Lena Kußmann und Sarah Delling in Siegen; dem Kohlhammer Verlag – hier vor allem Dr. Sebastian Weigert und Florian Specker –, der sich ohne Zögern auf dieses Projekt eingelassen und es durch sorgfältiges Lektorat befördert hat. Nicht zuletzt gilt unser Dank unseren akademischen Vätern Georg Hilger und Hans-Georg Ziebertz. Sie haben uns damals, als wir wissenschaftliche Mitarbeiter waren, eine Gelegenheit gegeben, durch das

Mitwirken an ihrer zusammen mit Stephan Leimgruber verfassten *Religionsdidaktik* ersten wissenschaftlichen Lorbeer zu sammeln. Dass wir 20 Jahre später selbst einmal einen solchen Band verantworten würden, lag jenseits unserer Vorstellung und erfüllt uns mit Freude.

Wir wünschen uns, dass das vorliegende Handbuch vielen Menschen eine Hilfe sein wird, die im Bereich schulischer religiöser Bildung engagiert sind. Es ist gedacht als ein Handbuch für Studierende an Fakultäten und Instituten, die sich auf das Fach Religion in einer Schularart vorbereiten oder in ihrem Studium einen Abschnitt absolvieren, in dem ihnen Religion als Gegenstand von Wissenschaft begegnet. Ebenso im Blick sind Seminarlehrerinnen und -lehrer, die in der zweiten Phase der Lehrerausbildung tätig sind und vor dem Hintergrund konkreter Schulerfahrungen Referendarinnen und Referendare ausbilden. Ihnen möchte das Buch ein Leitfaden sein, in dem der aktuelle Stand religionsdidaktischer Diskussionen kompakt und zuverlässig verfügbar ist. Dies gilt nicht weniger für alle Religionslehrerinnen und -lehrer, die daran interessiert sind, sich in ihrer Profession weiterzubilden. Nicht zuletzt hoffen wir, dass das *Handbuch Religionsdidaktik* auch Verantwortungsträger für religiöse Bildung in den Schulabteilungen der Diözesen und Landeskirchen erreicht, deren Stimme bei der Weiterentwicklung des Religionsunterrichts Gewicht hat. Erfolg hat die *Religionsdidaktik* dann, wenn all diese Personen Nutzen aus dem Buch für sich und ihre Tätigkeit ziehen können. Solchen Erfolg wünschen wir dem Handbuch.

Ulrich Kropač und Ulrich Riegel

# Inhalt

## Vorwort

## Kapitel I Religiöse Bildung in der Schule

### I.1 Religiöse Bildung

*Ulrich Kropač*

- 1 (Religiöse) Bildung: ein Leitbegriff heutiger Religionspädagogik
  - 2 Das Bildungsprofil religiöser Bildung
  - 3 Der Gegenstand religiöser Bildung
    - 3.1 Religion
    - 3.2 Religiosität
    - 3.3 Religionskultur
  - 4 Religiöse Kompetenz als Teil religiöser Bildung
  - 5 Learning from religion als Ziel religiöser Bildung
- Weiterführende Literaturhinweise

### I.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen religiöser Bildung

*Henrik Simojoki*

- 1 Das religiöse Feld erschließen – erste Navigationshilfen
- 2 Religionswandel und religiöse Bildung im Spiegel von Säkularisierungstheorien
  - 2.1 Grundthese, wichtigste Bezugstheorien, zentrale Argumente
  - 2.2 Religionsdidaktische Implikationen
  - 2.3 Grenzen
- 3 Religionswandel und religiöse Bildung im Spiegel von Individualisierungstheorien
  - 3.1 Grundthese, wichtigste Bezugstheorien, zentrale Argumente
  - 3.2 Religionsdidaktische Implikationen

- 3.3 Grenzen
  - 4 Religion und religiöser Wandel im Spiegel von Globalisierungstheorien
    - 4.1 Grundthese, wichtigste Bezugstheorien, zentrale Argumente
    - 4.2 Religionsdidaktische Implikationen
    - 4.3 Grenzen
- Weiterführende Literaturhinweise

### **I.3 Begründungen religiöser Bildung an der Schule**

*Ulrich Kropač*

- 1 Das rechtliche Fundament des Religionsunterrichts im Grundgesetz
  - 2 Die Konvergenzargumentation der Würzburger Synode
  - 3 Nichttheologische Begründungen
    - 3.1 Von der kulturgeschichtlichen zur religionskulturellen Begründung
    - 3.2 Das anthropologische Argument und seine bildungstheoretische Zuspitzung
    - 3.3 Das funktionale Argument
    - 3.4 Das gesellschafts- bzw. ideologiekritische Argument
  - 4 Theologische Begründungen
  - 5 Problemfelder des religionspädagogischen Legitimationsdiskurses
- Weiterführende Literaturhinweise

### **I.4 Religiöse Bildung in der Schule und der aktuelle Bildungsdiskurs**

*Manfred L. Pirner*

- 1 Pragmatische Tendenzen im aktuellen Bildungsdiskurs: heilsamer Realismus oder problematische Normenschwäche?
- 2 Bildungstheoretische Gegenbewegungen und -positionen

- 3 Impulse aus dem Menschenrechtsdiskurs: menschen- und kindgerechte Bildung  
Weiterführende Literaturhinweise

## **I.5 Religiöse Bildung in der Schule und ausgewählte Themen des gesellschaftlich-politischen Diskurses**

*Bernhard Grümme*

- 1 Differenz, Geschlecht und Gender
- 2 Inklusion
- 3 Gerechtigkeit
- 4 Verschärfung durch Interdependenz  
Weiterführende Literaturhinweise

## **I.6 Der Religionsunterricht im Spiegel kirchlicher Leittexte**

*Ulrich Kropač*

- 1 Synodenbeschluss: »Der Religionsunterricht in der Schule« (1974)
  - 1.1 Situation
  - 1.2 Inhaltliche Aspekte
  - 1.3 Kritische Würdigung
- 2 EKD-Denkschrift: »Identität und Verständigung. Standort und Perspektiven des Religionsunterrichts in der Pluralität« (1994)
  - 2.1 Situation
  - 2.2 Inhaltliche Aspekte
  - 2.3 Kritische Würdigung
- 3 Bischofswort: »Die bildende Kraft des Religionsunterrichts. Zur Konfessionalität des katholischen Religionsunterrichts« (1996)
  - 3.1 Situation
  - 3.2 Inhaltliche Aspekte
  - 3.3 Kritische Würdigung
- 4 Bischofswort: »Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen« (2005)

- 4.1 Situation
  - 4.2 Inhaltliche Aspekte
  - 4.3 Kritische Würdigung
  - 5 EKD-Denkschrift: »Religiöse Orientierung gewinnen. Evangelischer Religionsunterricht als Beitrag zu einer pluralitätsfähigen Schule« (2014)
    - 5.1 Situation
    - 5.2 Inhaltliche Aspekte
    - 5.3 Kritische Würdigung
- Weiterführende Literaturhinweise

## **Kapitel II Religionsunterricht in den Denominationen und Religionen**

### **II.1 Religionsunterricht in römisch-katholischer Perspektive**

*Reinhold Boschki*

- 1 Ausgangslage
  - 2 Ziele, die der Religionsunterricht verwirklichen soll
  - 3 Didaktische Grundprinzipien
  - 4 Verhältnis zur eigenen Religionsgemeinschaft
  - 5 Rolle säkularer Positionen und anderer Konfessionen bzw. Religionen für das Fach
- Weiterführende Literaturhinweise

### **II.2 Religionsunterricht in evangelischer Perspektive**

*Bernd Schröder*

- 1 Ausgangslage
  - 2 Ziele, die der Religionsunterricht verwirklichen soll
  - 3 Didaktische Grundprinzipien
  - 4 Verhältnis zur eigenen Religionsgemeinschaft
  - 5 Rolle säkularer Positionen und anderer Konfessionen/Religionen für das Fach
- Weiterführende Literaturhinweise

## **II.3 Religionsunterricht in muslimischer Perspektive**

*Fahimah Ulfat*

- 1 Ausgangslage
  - 2 Ziele des islamischen Religionsunterrichts
  - 3 Didaktische Grundprinzipien
  - 4 Verhältnis zur eigenen Religionsgemeinschaft
- Weiterführende Literaturhinweise

## **II.4 Religionsunterricht in jüdischer Perspektive**

*Mark Krasnov*

- 1 Ausgangslage
  - 2 Ziele, die der Jüdische Religionsunterricht verwirklichen soll
  - 3 Didaktische Grundprinzipien und das Verhältnis zur eigenen Religionsgemeinschaft
  - 4 Die Rolle der Lehrperson für das Fach
- Weiterführende Literaturhinweise

## **II.5 Religionsunterricht in orthodoxer Perspektive**

*Yauheniya Danilovich*

- 1 Ausgangslage
    - 1.1 Orthodoxie in Deutschland
    - 1.2 Orthodoxer Religionsunterricht
  - 2 Bildungsauftrag des orthodoxen Religionsunterrichts
  - 3 Didaktische Grundprinzipien
    - 3.1 Religiöse Bildung in pan-orthodoxer Perspektive
    - 3.2 Vielfalt als Ausgangsnorm und Gegebenheit religiöser Bildung
  - 4 Verhältnis zur eigenen Religionsgemeinschaft
  - 5 Die Rolle säkularer Positionen und anderer Konfessionen und Religionen für das Fach
  - 6 Ausblick und weitere Perspektiven
- Weiterführende Literaturhinweise

## **Kapitel III Personen des Religionsunterrichts**

### **III.1 Schülerinnen und Schüler in ihrer religiös-weltanschaulichen Entwicklung**

*Wolfgang Weirer*

- 1 Jugendliche Religiosität erforschen
- 2 Jugend und Religion – ein !?
  - 2.1 Pluralität und Individualisierung
  - 2.2 Persönlicher Glaube vs. religiöse Institutionen
  - 2.3 Inhalte und Praxis des Glaubens
  - 2.4 »Konfessionslosigkeit« und säkulare Weltanschauungen
- 3 Lernende und ihre religiöse Entwicklung
  - 3.1 Entwicklung der religiösen Urteilsbildung (Fritz Oser und Paul Gmünder)
  - 3.2 Stufen der Glaubensentwicklung (James W. Fowler)
  - 3.3 Religionsdidaktische Anmerkungen zu Stufentheorien religiöser Entwicklung
- 4 Konsequenzen für ein Weiterführende Literaturhinweise

### **III.2 Schülerinnen und Schüler in ihrer Identitätsarbeit**

*Andrea Lehner-Hartmann*

- 1 Identität – eine (religions)pädagogische Leitkategorie
- 2 Einflussgebende Konzepte
  - 2.1 Erik H. Erikson
  - 2.2 George Herbert Mead
  - 2.3 Lothar Krappmann
  - 2.4 Heiner Keupp
  - 2.5 Kritische Würdigung mit Blick auf religiöses Lernen
- 3 Aktuelle Herausforderungen am Beispiel der Geschlechtsidentität  
Weiterführende Literaturhinweise

### **III.3 Schülerinnen und Schüler in ihrer digitalen Welt**

*Eva-Maria Leven & Jens Palkowitsch-Kühl*

- 1 Die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern in digitalen Zeiten
  - 1.1 Medienbesitz und Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen
  - 1.2 Auswirkungen digitaler Technologien auf die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen
- 2 Schülerinnen und Schüler und ihre Begegnung mit Religion im digitalen Raum
- 3 Religiöse Bildung in und mit digitalen Medien  
Weiterführende Literaturhinweise

### **III.4 Lehrpersonen als Professionelle**

*Ulrich Riegel*

- 1 Konzepte pädagogischer Professionalität
- 2 Empirische Befunde religionspädagogischer Lehrpersonenforschung
- 3 Konzepte religionspädagogischer Professionalität
  - 3.1 Der professionelle Habitus von Religionslehrpersonen
  - 3.2 Die professionelle Kompetenz von Religionslehrpersonen
  - 3.3 Das Verhältnis von professionellem Habitus und professioneller Kompetenz
- 4 Möglichkeiten zur Bildung religionspädagogischer Professionalität  
Weiterführende Literaturhinweise

### **III.5 Lehrpersonen als Vertreterinnen und Vertreter der Kirche**

*Johannes Heger*

- 1 Missio und Vocatio als Rahmen des Wirkens von Religionslehrerinnen und Religionslehrern
- 2 Kirchliche Anforderungen an Religionslehrkräfte – Konkretionen

- 2.1 Erwartungen an Religionslehrkräfte in zentralen Verlautbarungen der DBK
- 2.2 Erwartungen an Religionslehrkräfte in zentralen Denkschriften der EKD
- 3 Religionslehrkraft sein – Bindung und Freiheit
  - 3.1 Religionslehrkräfte als Zeugen, Bürgen und Brückenbauer
  - 3.2 Die Kirche als ein Nährboden für (gelebte) Religion
- 4 Religionslehrkräfte und der Mut zur Positionalität in gebundener Freiheit
  - Weiterführende Literaturhinweise

## **Kapitel IV Befunde zum Lernen im Religionsunterricht**

### **IV.1 Wissen über unterrichtsbezogene Einstellungen und Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen**

*Ulrich Riegel*

- 1 Unterrichtsbezogene Einstellungen von Lehrpersonen
- 2 Unterrichtsbezogene Einstellungen von Schülerinnen und Schülern
- 3 Unterrichtsrelevante Präkonzepte von Schülerinnen und Schülern
  - 3.1 Glaube – Religion – Kirche
  - 3.2 Gott
  - 3.3 Jesus
  - 3.4 Schöpfung
  - 3.5 Theodizee
- 4 Ertrag für einen Religionsunterricht aus der Perspektive eines
  - Weiterführende Literaturhinweise

### **IV.2 Effekte von Religionsunterricht**

*Friedrich Schweitzer*

- 1 Stand der Forschung

- 2 Befunde
  - 2.1 Effekte von Religionsunterricht insgesamt
  - 2.2 Interreligiöses Lernen
  - 2.3 Schöpfung und Weltentstehung
  - 2.4 Ethische Themen
  - 2.5 Exkursionen in Kirchen und Synagogen
  - 2.6 Interesse an religiösen Themen wecken
- 3 Ertrag für den Religionsunterricht  
Weiterführende Literaturhinweise

### **IV.3 Empirisch fundierte Entwicklung von Unterrichtskonzepten und -methoden**

*Claudia Gärtner*

- 1 Stand der Forschung
  - 1.1 Methodologische Forschungsperspektiven
  - 1.2 Forschungsgegenstände, -formate und -methoden
- 2 Inhaltliche Ergebnisse und Befunde
- 3 Fazit für  
Weiterführende Literaturhinweise

## **Kapitel V Modelle des Religionsunterrichts**

### **V.1 Formen des Religionsunterrichts in Deutschland und Europa**

*Ulrich Kropač*

- 1 Religionsunterrichtliche Modelle in Deutschland
  - 1.1 Konfessioneller Religionsunterricht
  - 1.2 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht
  - 1.3 Der Hamburger ›Religionsunterricht für alle‹
  - 1.4 Religionsunterricht auf allgemein christlicher Grundlage in Bremen
  - 1.5 ›Lebensgestaltung–Ethik–Religionskunde‹ (›LER‹) in Brandenburg
  - 1.6 Kirchlicher Religionsunterricht in Berlin

- 2 Religionsunterricht in Europa: Organisationsformen und didaktische Typen
    - 2.1 Formale Zuständigkeit für den Religionsunterricht
    - 2.2 Didaktische Paradigmen des Religionsunterrichts
  - 3 Herausforderungen für religiöse Bildung in der Zukunft
    - 3.1 Konvergente Aufgaben
    - 3.2 Strittige Gegenstände
- Weiterführende Literaturhinweise

## **V.2 Konfessioneller Religionsunterricht**

*Monika Jakobs*

- 1 Konfessioneller Religionsunterricht an öffentlichen Schulen
  - 2 Der Religionsbegriff im konfessionellen Religionsunterricht
  - 3 Ziele des konfessionellen Religionsunterrichtes
  - 4 Lernende und Lehrpersonen
  - 5 Die Problematik konfessionellen Religionsunterrichts
- Weiterführende Literaturhinweise

## **V.3 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht**

*Jan Woppowa*

- 1 Grundanliegen des Modells
    - 1.1 Begriff und grundlegende Lesarten
    - 1.2 Historische Genese
  - 2 Religionsbegriff
  - 3 Ziele und didaktische Leitlinien
    - 3.1 Ziele
    - 3.2 Didaktische Leitlinien
  - 4 Rolle der Lernenden und Lehrenden
  - 5 Vorzüge und Grenzen
- Weiterführende Literaturhinweise

## **V.4 Religionskunde**

*Eva-Maria Kenngott*

- 1 Grundanliegen
  - 1.1 Was ist Religionskunde?
  - 1.2 Bekenntnisneutralität als Modus Operandi von Religionskunde
  - 1.3 Ausprägungen von Religionskunde
- 2 Religionsbegriff
- 3 Ziele
  - 3.1 Begründungen für Religionskunde
  - 3.2 Ziele religionsbezogener Bildung
- 4 Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte
- 5 Vorzüge und Grenzen von Religionskunde  
Weiterführende Literaturhinweise

## **V.5 Dialogischer Religionsunterricht**

*Thorsten Knauth*

- 1 Grundanliegen des Modells
- 2 Religionsbegriff
- 3 Ziele
- 4 Position bzw. Rolle von Lernenden und Lehrpersonen
- 5 Vorzüge und Grenzen  
Weiterführende Literaturhinweise

## **Kapitel VI Religionsdidaktische Konzeptionen und Ansätze**

### **VI.1 Korrelation als religionsdidaktische Fundamentalkategorie**

*Mirjam Schambeck*

- 1 Korrelation – von theologischen, erkenntnistheoretischen zu didaktischen Konturen
- 2 Systematisch-theologische Grundierungen des Korrelationsdenkens
  - 2.1 Paul Tillich – Korrelation als Aussage, die Unterschiedenheit und Bezogenheit von Gott und Mensch zu formulieren

- 2.2 Freudige Zustimmung und gefährliche Vereinseitigung
  - 3 Der geschichtliche Weg zur Fundamentalkategorie in der Religionsdidaktik
    - 3.1 Der Synodenbeschluss zum Religionsunterricht, 1974
    - 3.2 Der Zielfelderplan für den katholischen Religionsunterricht an der Grundschule, 1977
    - 3.3 Die Tagung des Deutschen Katechetenvereins (DKV) in Brixen, 1979
    - 3.4 Grundlagenplan für die Sekundarstufe I, 1984
  - 4 Kritikpunkte an der Korrelationsdidaktik
    - 4.1 Mangelnde Praktikabilität der Korrelationsdidaktik
    - 4.2 Theologische Unklarheiten
    - 4.3 Fehlende Voraussetzungen
  - 5 Weiterentwicklungen der Korrelationsdidaktik
    - 5.1 Operationalisierung der Korrelationsdidaktik als Planungsinstrument für Unterricht
    - 5.2 Theoretische Fortschreibungen
    - 5.3 Fundamentalkategorie Korrelation – Grundlage für neue religionsdidaktische Ansätze
- Weiterführende Literaturhinweise

## **VI.2 Kinder- und Jugendtheologie**

*Thomas Schlag*

- 1 Zur Genese
  - 2 Charakterisierung des Ansatzes – Prinzipien, Inhalte, Methoden
  - 3 Kinder- und Jugendtheologie – ein neuer didaktischer Ansatz?
  - 4 Was trägt dieser Ansatz für ein aus?
  - 5 Methodische Hinweise und Beispiele
  - 6 Fazit und Ausblick
- Weiterführende Literaturhinweise

## **VI.3 Performativer Religionsunterricht**

*Hans Mendl*

- 1 Herausforderungen
- 2 Modelle des Performativen
  - 2.1 Evangelische Ansätze
  - 2.2 Katholische Ansätze
- 3 Kritische Anfragen und Grenzen
- 4 Didaktische Rahmung performativer Erlebnisse  
Weiterführende Literaturhinweise

## **VI.4 Konstruktivistische Religionsdidaktik**

*Hanna Roose*

- 1 Genese
- 2 Charakteristik
- 3 Leistung
  - 3.1 Subjektorientierung
  - 3.2 Learning from religion
  - 3.3 Kontingenzsensibilität
  - 3.4 Alltagsorientierung
  - 3.5 Theologische Erschließungskraft bezogen auf die Offenbarung
- 4 Methodische Hinweise  
Weiterführende Literaturhinweise

## **Kapitel VII Religionsdidaktische Lernformen**

### **VII.1 Lernen mit Symbol-Zeichen - Symbolisieren lernen**

*Manfred Riegger*

- 1 Zentrale Begriffe und Konzepte
  - 1.1 Ursprünge: Wortbedeutung, Verwendung von Symbol und Missverständnisse
  - 1.2 Zentrale Konzepte der Semiotik
  - 1.3 Typische Verständnisse des Symbolischen in der Religionsdidaktik

- 1.4 Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Zeichen und Symbol-Zeichen
- 1.5 Religionsdidaktische Differenzierungen
- 2 Symboldidaktische Konzeptionen
  - 2.1 Religiöse Sprachlehre: Hubertus Halfas
  - 2.2 Kritische Symbolkunde: Peter Biehl
  - 2.3 Religiöse und christliche Zeichendidaktik: Michael Meyer-Blanck
  - 2.4 Didaktik symbolischer Kommunikation: Manfred Riegger
- 3 Didaktische Horizonte
  - Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.2 Ästhetisches Lernen**

*Claudia Gärtner*

- 1 Bedeutung ästhetischen Lernens
  - 1.1 Theologische Bedeutung ästhetischen Lernens
  - 1.2 Religionsdidaktische Bedeutung ästhetischen Lernens
- 2 Prinzipien und Inhalte ästhetischen Lernens
- 3 Leistung: Was trägt ästhetisches Lernen zu einem > < bei?
- 4 Methodische Hinweise
  - Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.3 Ökumenisches Lernen**

*Sabine Pemsel-Maier*

- 1 Religionsdidaktische Bedeutung der Lernform
  - 1.1 Das Problem mangelnder Konturierung
  - 1.2 Ein Containerbegriff - und seine möglichen Chancen
- 2 Kennzeichnung der Lernform
  - 2.1 Prinzipien
  - 2.2 Inhalte
- 3 Ökumenisches Lernen im Religionsunterricht und sein Beitrag zu einem > <

- 3.1 Entwicklungen
  - 3.2 Notwendige Verhältnisbestimmungen
  - 3.3 Ökumenisches Lernen fokussiert auf das Gemeinsame, ohne Differenzen zu negieren
  - 3.4 Ökumenisches Lernen weitet die Perspektive und schützt vor Verengungen
  - 4 Konkretionen und Beispiele
    - 4.1 Ökumenisches Lernen in interkonfessionellen Lernprozessen
    - 4.2 Ökumenisches Lernen in interreligiösen Lernprozessen
    - 4.3 Ökumenisches Lernen im Kontext religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.4 Interreligiöses Lernen**

*Alexander Unser*

- 1 Begründungen des interreligiösen Lernens
  - 1.1 Das gesellschaftliche und das subjektbezogene Argument
  - 1.2 Die zugrundeliegende Wertvorstellung der idealen Schülerinnen und Schüler
  - 1.3 Die theologische Legitimierung interreligiösen Lernens
- 2 Didaktische Grundlagen interreligiösen Lernens
  - 2.1 Dialog als didaktisches Prinzip
  - 2.2 Wahrheitsansprüche als Lerngegenstände
  - 2.3 Lernziele und Kompetenzen
- 3 Was leistet interreligiöses Lernen? – Empirische Erkenntnisse
  - 3.1 Empirische Erkenntnisse über Lerneffekte durch interreligiöses Lernen
  - 3.2 Empirische Erkenntnisse über Lernprozesse im interreligiösen Lernen
- 4 Exemplarische Methoden interreligiösen Lernens

4.1 Zeugnisse fremder Religionen erschließen (Clauß P. Sajak)

4.2 Auseinandersetzung mit personalisierten »Zeugnissen« (Karlo Meyer)

Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.5 Ethisches Lernen**

*Michael Winklmann & Ulrich Kropač*

1 Begrifflichkeit

2 Die religionsdidaktische Bedeutung der Lernform

3 Charakteristik und Leistung der Lernform

3.1 Eigenwert und Eigenart christlicher Ethik

3.2 Modelle ethischen Lernens

3.3 Rationalität und Emotionalität

4 Inhaltliche und methodische Hinweise

Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.6 Biblisches Lernen**

*Joachim Theis*

1 Bibeldidaktik als Fachdidaktik

2 Entwicklungslinien biblischen Lehrens und Lernens

3 Grundlinien biblischen Lernens

4 Bildungsanspruch der Bibeldidaktik ( )

Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.7 Lernen an Kirchengeschichte**

*Konstantin Lindner*

1 Begründungen: Die Bildungsbedeutsamkeit der historischen Dimension religiösen Lernens

1.1 Orientierungsermöglichung. Anthropologische Begründung

1.2 Religiöse Selbstvergewisserung. Theologische Begründung

1.3 Religionskulturelle Verortung. Kulturgeschichtliche Begründung

- 2 Kirchengeschichtsdidaktische Leitlinien
  - 2.1 Quellenbasierung
  - 2.2 Multiperspektivität
  - 2.3 Geschichtsbewusste Vergegenwärtigung
  - 2.4 Personifizierung
  - 2.5 Narrativität
  - 2.6 Regionalbezug
  - 2.7 Vermeidung ethischer Engführungen
- 3 Existenzielle kirchengeschichtsbezogene Orientierungen
- 4 Ausgewählte Lernwege  
Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.8 Perspektivübernahme und Perspektivenwechsel**

*Ulrich Kropač*

- 1 Perspektiven übernehmen und koordinieren können – eine grundlegende religiöse Kompetenz
  - 2 Charakteristik der Lernform
    - 2.1 Begrifflichkeit und sachliche Abgrenzungen
    - 2.2 Entwicklungspsychologische Aspekte
  - 3 Perspektivenwechsel und religiöses Lernen
    - 3.1 Grundformen des Perspektivenwechsels
    - 3.2 Die Denkform der Komplementarität im Kontext religiöser Bildung
  - 4 Beispiel: die Thematik ›Naturwissenschaft und Religion/Theologie‹
    - 4.1 Religiöses Lernen im Primarbereich
    - 4.2 Religiöses Lernen in der Sekundarstufe
- Weiterführende Literaturhinweise

## **VII.9 Didaktik religiöser Bildung für nachhaltige Entwicklung**

*Katrin Bederna*

- 1 Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - 1.1 Herkunft, Kontext und Anspruch